Musikgesellschaft Ennetbürgen

# Muisig Info 2019

Ausgabe 29

mg-ennetbuergen.ch

**Impressum:**
Redaktion: Joël Mathis, Kurt Zumbühl, Christa Mathis
Bilder: Carlo Waser, Andres Portmann, Emanuel Wallimann, diverse Musikanten und Fans
Layout: Emanuel Wallimann

## Vorwort der Präsidentin

Liebe Musikantinnen und Musikanten, liebe Muisig Freunde

Was für ein Jahr! Im letzten September sind wir ins neue, vollgepackte MGE-Jahr gestartet. Kurz darauf segelten wir auf hoher See, die Muisigreise auf den Wassern des Mittelmeers wird bestimmt allen in Erinnerung bleiben. What shall we do with the drunken sailor? Diese Liedpassage begleitete uns definitiv länger, als uns das damals bewusst war. Beim Herbstkonzert nur Tage später durften wir uns im übervollen Gemeindesaal präsentieren – einigen kam es vor, als wären wir immer noch auf dem Schiff, so viele Leute auf engstem Raum. Super wars!
Kaum ins neue Jahr gestartet, konnten am Jahreskonzert für einmal alle Musikanten die Singkünste unter Beweis stellen. Die vielen unglaublich tollen Rückmeldungen zu unserem Konzert zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.
Das Highlight IMF 2019 stellte uns vor einige musikalische Herausforderungen. Diesmal war es nicht der Segler auf hoher See, der uns prüfen wollte, sondern der segelnde Adler im Aufgabenstück. Das Musikfest geht definitiv als ein äusserst erfolgreicher und unglaublicher Anlass in die Geschichte der MG Ennetbürgen ein. Tolles Fest, tolle Musik, tolle Kameradschaft! Und all die unzähligen, positiven Rückmeldungen – genau dafür lohnt es sich, Musik zu machen.
Nicht nur der drunken Sailor bekam Aufwind, auch in unserer Musikgesellschaft ist ein toller Spirit, ein grossartiger Zusammenhalt und viel Freude zu spüren. Ich danke euch allen für dieses fantastische Jahr. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit euch die Reise weiterzugehen und freue mich auf eine spannende Zukunft mit der MG Ennetbürgen.

Euer Präsi
Michèle

## Vorwort des Dirigenten

Geschätzte Musikantinnen und Musikanten,
liebe Freunde der MGE

«Vous faites de la musique superbe! Vous transmettez des émotions et jouez avec couleurs et caractères. Merci au chef et aux musiciens. Bravo à Tous!»

Damit ist eigentlich bereits alles gesagt.
Dieser exemplarische Auszug aus den Juryberichten nach dem 1. Innerschschweizer Musikfest in Hergiswil bringt es auf den Punkt. Aber viele weitere Rückmeldungen zeugen davon, dass der fantastische Auftritt der MGE in Hergiswil tatsächlich aussergewöhnlich war und nicht nur uns, sondern auch Publikum und selbst Jury als magischer Moment in Erinnerung bleiben wird. Für mich keine Überraschung, der Erfolg am IMF 2019 ist letztlich das Ergebnis einer konsequenten und äusserst kreativen Aufbauarbeit der letzten zwei Jahre (und zuvor) mit vielen unvergesslichen Momenten an Proben und Konzerten.
Es ist mir an dieser Stelle ein grosses Bedürfnis, mich bei allen Mitgliedern zu bedanken. Die letzte Probephase war intensiv und verlangte von jedem Musiker, jeder Musikerin alles ab. Herzlichen Dank für das grosse Vertrauen in meine Arbeit, das unbändige Engagement, die Offenheit und das Mitziehen. Aber auch für die perfekten Rahmenbedingungen und die grosse Arbeit von Vorstand und Musikkommission.
Die MGE hat an einem Fest so richtig «geliefert». Dies macht mich als Dirigent unglaublich stolz. Besonders freut mich dabei, dass mein oberstes Kredo, nämlich Spass und die Freude an der Musik und Höchstleistungen sich nicht ausschliessen.

Michael Schönbächler
Dirigent der Musikgesellschaft Ennetbürgen



## Rückblick Empfang Alessandra Keller, September 2018

## Rückblick Älplerchilbi, Oktober 2018

# «good vibrations» Muisigreise, Oktober 2018

**Ennetbürgen – Savona – Barcelona – Marseille – Savona**

Am Morgen des 24. Oktobers 2018 machte sich eine 35-köpfige Gruppe gespannt auf die Reise von Ennetbürgen nach Savona. Bei einem Zwischenstopp im Tessin wurde auch der lange Mann mitgenommen, welcher da wartend am Strassenrand stand. Mit einem erfrischenden Bier im Bauch stellten wir uns in die Reihen vor dem Check-in und kriegten einen ersten Blick auf unsere schwimmende Stadt der nächsten Tage. Ein Hauch von Las Vegas überschüttete uns beim Anblick des prunkvoll gestalteten Innenraums des Schiffs. Viele tappten schon das erste Mal in die unumgängliche Fotofalle auf dem Weg zum Zimmer.

Es stellt sich schnell ein inoffizieller Sammelplatz der MGE ein, von welchem die meisten nicht mehr so schnell weg zu bringen waren. Der Platz war optimal gelegen. Ausblick auf den Pool, der Sonnenuntergang im Hintergrund, die Bar innerhalb von wenigen Schritten erreichbar. Fast zu jeder Tageszeit war hier ein Mitglied der MGE anzutreffen. Während sich das Schiff schon von der Küste entfernte, genossen wir noch einmal die wärmenden Temperaturen. Denn nach Sonnenuntergang ist ein Pullover oder eine Jacke ein vielgesehenes Accessoire auf Deck.

Zum Abendessen teilten wir uns in der zweiten Schicht ein. Die Zeit bis dahin vertrieben wir uns teilweise mit dem Besuch der Abendshows. An runden 10er-Tischen versammelt, suchten wir uns für jeden Gang ein Gericht aus. Der Kellner sorgte dafür, dass trotz des

unüberblickbaren Angebots an Menus jeder sein Wunschgericht erhielt. Ob es wohl an den Getränken lag oder doch das Schiff schuld war, dass wir je nach Standort des Tisches sehr starke Vibrationen wahrnahmen, hinterfragten wir skeptisch.

Bis spät in die Nacht unterwegs in den Bars auf der Costa Mediterranea nahmen die Gäste die rasante Fahrt nach Barcelona gar nicht wahr. Doch kaum aufgestanden, erschien die Skyline von Barcelona vor den Zimmerfenstern. Schon kurz nach dem Anlegen am Pier öffnete sich das Tor und im nächsten Moment strömten hunderte Menschen aus dem Schiff in Richtung Stadtzentrum.

**Barcelona**

Stadtbesichtigung / Häuser

Unsere Stadtbesichtigung begann bei der Sagrada Família. Die wunderschöne, alte Kirche steht bereits seit mehr als 130 Jahren im Bau und das Bauwerk ist bis heute nicht vollendet. Bei den eingerüsteten Türmen ist es schwer zu unterscheiden, ob sie noch nie fertiggestellt wurden oder sich bereits wieder in Renovation befinden.

Nachdem wir die Kirche, mit dem für uns Schweizer etwas gewöhnungsbedürftigen Bauzeitplan hinter uns gelassen haben, begegneten wir in den Strassen von Barcelona schon den nächsten bedeutenden, architektonischen Bauten. Wir landeten als nächstens vor dem als «der Steinbruch» bekannten Haus vom Architekt Antoni Gaudí. Das Spezielle an diesem Gebäude ist, dass das Haus im Inneren keine tragenden Wände, sondern nur Säulen besitzt. Von aussen haben uns aber vor allem die Balkongeländer beeindruckt. Jedes Geländer ist ein Unikat und kunstvoller verziert als das Vorhergehende.

Auch die Balkone beim nächsten Haus waren ziemlich faszinierend. Sie sahen aus wie Totenköpfe. Das Haus Batlló hatte neben den Totenköpfen aber noch mehr zu bieten. Mit einem Dach, das an Drachenschuppen erinnerte, Säulen, die aussahen wie Knochen, und einer Galerie, die einem Drachenmund glich, wurde unsere Vorstellungskraft gefordert.

Markthalle

Ein weiteres Highlight auf unserer kleinen Stadttour war die Markhalle «La Boqueria». Es duftete als wären Nahr-Al-Alwaan, Whiskey Jar, Ratatouille und Ice Cream mit Tee und Kaffee zusammen in einen Topf geworfen und gemixt worden. Auch die Anordnung der Stände in der Markthalle war nicht jedermanns Sache. So fand man Fische, Garnelen oder auch Tintenfische, die aussahen, als seien sie erst gerade gefangen worden, neben Ständen mit Früchten, Schinken oder Schokolade. Dabei verschwand der süsse Schokoladenduft neben dem intensiven Fischgeschmack vollkommen.

Stadtrundgang

Nachdem wir doch mit einer ziemlich grossen Gruppe bei der Sagrada Família gestartet waren, nahm die Anzahl unserer Gruppenmitglieder immer mehr ab. Einige verloren wir in den Strassen von Barcelona in Tapas Bars, andere gingen in der Menschenmasse auf der La Rambla unter und wieder andere besuchten einige der vielen Läden in Barcelona. Glücklicherweise fanden aber alle wieder rechtzeitig zurück auf unser Kreuzfahrtschiff, so dass niemand in Barcelona zurückgelassen werden musste.



**Marseille**

Auf zur nächsten Sonnenuntergangsfahrt. Pünktlich zum Apero auf Deck legte das Schiff ab und die Fahrt führte uns in die älteste und zweitgrösste Stadt Frankreichs - Marseille. Leider auch die gefährlichste Metropole des ganzen Landes. Unerschrocken machten wir uns auf den Weg zu einem weiteren Sight-Seeing-Tag. Die wunderbare u-förmige Promenade um den alten Hafen erkundeten wir sowohl zu Fuss wie auch auf dem Dach eines Rundfahrten-Busses. Bis hoch über der Stadt zur Basilique Notre-Dame de la Garde chauffierte uns der Bus. Noch eine stärkende Verpflegung in einem der charmanten Restaurants und zurück gings zum Landeplatz. Denn keiner wollte zurückgelassen werden. Den letzten Abend auf der Costa Mediterranea nahmen wir als Anlass, uns für ein Captain's-Dinners entsprechend zu kleiden. Das gelungene Gruppenfoto überzeugt! Ein letztes Mal beim Abendessen die aneinander klirrenden Weingläser hören, dem zitternden Wasserglas zuschauen und sich fragen, ob unser Tisch tatsächlich gleich einen Meter oberhalb der Schiffschraube steht. Wir behalten die vibrierenden Mahlzeiten in lustiger Erinnerung.

# Würzig und mit Pepp – Jahreskonzert 2019

Am Wochenende vom 6. und 7. April war es soweit: Das erste Highlight der MGE-Saison stand an. Mit viel Würze und Pepp konnten wir unsere musikalischen Gerichte vor zweimal vollen Hallen aufführen – was für ein Gefühl!
Unsere musikalischen Leckerbissen schienen zu gefallen – und auch uns machte es sichtlich Spass auf der Bühne. Danke allen Besuchern!!

# 1. Innerschweizer Musikfest Hergiswil, Juni 2019
# Shoppende Solistinnen und muhende Instrumente

Es war an der letzten Probe im Frühsommer 2018. Michael Schönbächler stellte den Mitgliedern das Selbstwahlstück «Nahr-Al-Alwaan» für das 1. Innerschweizer Musikfest in Hergiswil vor (frei übersetzt «Der Fluss der Farben»). Dieses Werk beschreibt musikalisch, wie einzelne Wassertropfen und Schneeflocken verschiedene Bäche bilden. Diese Bäche münden in einen immer grösser werdenden Fluss, der durch orientalische und westliche Länder fliesst. Die Komponisten Alex Poelman und Sabri Dereli verliehen dem Werk durch den Einsatz von exotischen Instrumenten einen besonderen orientalischen Touch.
Das erste Etappenziel für dieses Werk war das Jahreskonzert 2019. Wie in der Komposition beschrieben, mussten die musikalischen, technischen und rhythmischen Finessen zuerst tröpfchenweise erarbeitet werden, ehe alle Register in einem musikalischen Fluss zum Fliessen und somit als Ganzes zum Klingen kamen. Unvergesslich die Episode, wie der Dirigent die Solistinnen aufforderte, beim Shopping auf dem Bazar unbedingt um diesen speziellen Teppich zu feilschen! Sachlich schweizerisch wurde auch für die Parademusik am «Solothurner Marsch» von Stephan Jäggi geprobt.

Genau am Konzertwochenende im April 2019 flatterte das mit Spannung erwartete Aufgabenstück in den Briefkasten der MGE. Es stammt aus der Feder des spanischen Komponisten Oscar Navarro und trug den heimatlich einladenden Namen «The Mountains of Switzerland» oder einfach gesagt: Die Berge der Schweiz! Der Komponist beschreibt unsere Gebirgslandschaft aus der Sicht eines Adlerfluges. Nach einem atemberaubenden Start fliegt der König der Lüfte über die schneebedeckten Alpen und über den Rhein. Auf einem Felsvorsprung über einer saftig grünen Alpenwiese landet der Adler, beobachtet die muhenden Kühe und hört das muntere Vogelgezwitscher. Im nahen Dorf ist ein Fest im Gange und eine Formation spielt eine eingängige Melodie, in die schon bald das ganze Dorf einstimmt. Das wird dem majestätischen Vogel aber dann doch zu laut und er fliegt im Grande Finale wieder zurück in die unberührte Bergwelt.

Nach einem kurzen Unterbruch nach dem Konzert ging es an die erste Probe für das Aufgabenstück. Unverkennbar waren die sehr hohen Tempi und die damit verbunden technischen Schwierigkeiten. Einige Musikanten bekamen noch eine spezielle Aufgabe. Sie mussten eine Herde Kühe imitieren und mit ihrem Instrument die Muh-Laute einer Kuh erzeugen. Was am Anfang noch für Heiterkeit sorgte, gelang immer besser. Es waren einige Probestunden zu bewältigen, in Gesamt- und Registerproben, aber vor allem auch zu



Hause im privaten «Horst». Unser «Fluglehrer» Michael achtete mit scharfen Adleraugen auf die verschiedenen Tempi und stiess meistens sanft, aber sicher alle Musiker aus dem warmen Nest in die zügige Bergluft. Und so wurde aus dem am Anfang wild um sich schlagenden Ennetbürgen Adler ein stolzer Vogel, der trotz heftigen Turbulenzen in den Tälern gelernt hat, scheinbar mühelos und elegant über die höchsten Gipfel zu gleiten.
Der Nachmittag am Pfingstmontag wurde noch einmal für eine intensive Probesequenz der beiden Konzertwerke verwendet. Das Schlussbouquet bildete für einmal die Parademusik, welche sonst immer am Anfang stattfand. Mit der Hauptprobe am Mittwoch waren die Vorbereitungen abgeschlossen und das Fest konnte beginnen. Ein erster Höhepunkt des 1. Innerschweizer Musikfestes war ein Bankett verbunden mit einem Konzert der Swiss Army Big Band und Carlo Brunner. Eine Delegation liess sich dieses Highlight nicht entgehen und steckte bereits das Ennetbürger Territorium in Hergiswil aus. Für Einige begann der Ernstfall bereits am Samstag, da sie in anderen Vereinen mitspielten. Für den nötigen Support aus dem Publikum sorgten viele bekannte Gesichter aus unseren Reihen. Am Mittag erfreute uns der Musikverein Unterschächen mit Sandra Zumbühl als Dirigentin mit ihren Klängen. Eine vielumjubelte Glanzleistung gelang dem Musikverein Buochs mit Dirigent Marcel Krummenacher. Mit 92.7 Punkten im Aufgabenstück und 92 Punkten im Selbstwahlstück gelang ihnen der 2. Schlussrang in der 3. Klasse. Die 89.3 Punkte in der Parademusik sollten gar den Tagessieg auf der Marschmusikstrecke bedeuten. Den Abschluss des ersten Tages dieses Festes bot die Feldmusik Sarnen mit Blasmusik vom Allerfeinsten.

In gespannter Erwartung fuhren die Birger Musikantinnen und Musikanten am Sonntag ins Dorf am Fusse des Pilatus. Im Einbahnverkehr wurde das Instrumentendepot bezogen und schon bald ging es zum Mittagessen. Den Auftritt der Jungmusik Buochs-Ennetbürgen aber liessen sich Einige nicht entgehen. Ein paar Musikanten jüngeren Alters spielten selbst noch mit und Marcel Krummenacher führte den Taktstock. Als einziger Vertreter in der 4. Klasse erreichten sie sehr gute 85.3 Punkte (Aufgabenstück) und 85 Punkte (Selbstwahlstück). Unerbittlich tickte bereits der Countdown und schon gings ans Einspielen. Wie gewohnt an der Musikprobe einige Choräle mit Varianten einspielen, durchstimmen und zur Sicherheit den Beginn des Aufgabenstückes anspielen war das Vorbereitungsprogramm. Jetzt stieg der Puls doch etwas an und nach kurzer Wartezeit konnte in der Aula Grossmatt Platz genommen werden. Dass diese zum Bersten gefüllt war, nahmen wir anfänglich gar nicht wahr. Dann erteilte der Dirigent die Startfreigabe für den Adlerflug. Und wie er abhob und davonflog! In die musikalische Idylle der Alpenwiese erklangen aus dem Foyer die Klänge der Kleinformation BIERger Muisig, um im festlich gekleideten Chüjermutz in die Aula einzuziehen. Ein Üsserschwyzer Juichzer zauberte ein Lächeln auf alle Gesichter, während Kevin allein zu Hause war. Entspannt, aber konzentriert flog der Adler sein rasantes Schlussbouqet, um wieder sicher im Horst zu landen. Das, was sich nun nach seiner Landung ereignete, bewegte die ganze Musik noch tagelang: Wie eine Lawine brauste der Jubel und Applaus über die Musikantinnen und Musikanten! Man hatte noch gar nicht begriffen, was da alles passierte und schon ging es mit dem Selbstwahlstück weiter. Noch einmal galt die ganze Konzentration den verschiedenen Wasserläufen und der orientalischen Stimmung. Auch dieser Vortrag gelang mit viel Emotionen und Freude zum fulminanten Schluss. Erneut brandete eine Welle der Begeisterung über das Corps hinweg. Überwältigt von den Ereignissen bahnten sich alle den Weg zum Ausgang. Aus allen Ecken gab es Komplimente, Schulterklopfen und lobenden Worte! Man wusste fast nicht mehr, was um einem alles los war! Egal welche Punkte nun die Juroren für die Vorträge gaben, nur schon diese Begeisterung des Publikums war Lohn genug für die doch strenge Probenarbeit. Die Jury schloss sich der Meinung des Publikums an und benotete das Aufgabenstück mit tollen 92 Punkten und das Selbstwahlstück mit phänomenalen 95 Punkten. Da vermischt sich der Schweiss im Gesicht schon mit einigen Freudentränen!

In der Pause zwischen den gelungen Wettspielvorträgen und der Marschmusik konnten die Ereignisse der letzten Stunde etwas verarbeitet werden. Auf der Seestrasse hatte unterdessen die Parademusik begonnen. Die Jungmusik schloss die Marschmusik mit 85 Punkten ab, was mit dem vielbeachteten 9. Rang im Mittelfeld belohnt wurde. Einstehen, richten, Abstände kontrollieren, stillstehen und warten, bis der Dirigent den Verein beim Experten meldet. Der Befehl zum Abmarschieren löste die allgemeine Anspannung und flott erklang das Solothurner Lied im Trio. Nach zwei Sequenzen der Tambouren stand der Verein wieder möglichst korrekt ausgerichtet still, ehe das Kommando zur Auflösung kam. Jetzt war es um den Bierstand am Ende der Strecke geschehen, er wurde regelrecht gestürmt. Doch der Zapfhahn war den Anforderungen in keiner Art und Weise gewachsen, hatten doch komischerweise die anderen Vereine die genau gleiche Idee und der Tank war auch noch leer… In dieses Gedränge vermeldete der Speaker 91.3 Punkte für die Ennetbürger. Irgendwie kamen doch alle zu etwas Flüssigem und umso freudiger konnte zünftig angestossen werden! Auf dem Retourweg noch schnell ein Gesamtfoto mit allen Helden in Hergiswil und schon begann die Rangverkündigung. René Ricciardi in der Funktion als UMV Präsident konnte diese vornehmen und auch sein Herz dürfte gehüpft haben über den 2 Rang in der 1. Klasse und dem 3. Rang in der Parademusik «seiner Birger»!

Jetzt, wo die Anspannung vorbei war, stand einer übermässigen Erfrischung der Musikantinnen und Musikanten überhaupt nichts mehr im Weg. Mit dem Eindunkeln lichteten sich die Reihen, manche gingen etwas früher, manche etwas später auf den Heimweg und ein Posaunist kam sogar erst via einer präsidialen Notschlafstelle (Sofa) am nächsten Tag zu Hause an. Zurück bleibt die Erinnerung an ein Fest mit unglaublichen Emotionen und ein so nicht erwartetes Resultat. Es musste ein Aufgabenstück bewältigt werden, welches von jedem Musikanten alles abverlangte. Die Anspannung war etwa gleich gross, wie vor 50 Jahren bei der ersten Mondlandung. Obwohl der Treibstoff beinahe ausging, landete die Fähre «Eagle» schlussendlich sicher auf der Mondoberfläche. Die Menschheit hielt den Atem an und Neil Armstrong erlöste alle mit dem Funkspruch «Houston, the Eagle has landed». Ebenso souverän hat Dirigent Michael Schönbächler, Vorstand, Musikkommission und nicht zuletzt alle Musikantinnen und Musikanten den Birger Adler gesteuert und dürfen nun nach der geglückten Mission 1. Innerschweizer Musikfest verkünden: «Ännetbirgä, dr Adler isch glanded»!

# Juryberichte

**Aufgabenstück «The Mountains of Switzerland»**

A: «Ihr habt eine unglaubliche Leistung erbracht mit diesem sehr schwierigen 1. Klasswerk! Ein riesen Bravo! Stellvertretend für alle MusikerInnen möchte ich den Hörnern - Querflöten gratulieren für diese Leistung! Und der Dirigent hat extrem gut geführt und dirigiert und damit das Orchester überall wo nötig gestützt. Michael = SUPER! Ihr habt das Werk in allen Facetten sehr gut erfasst auch die «Banda» wurde sehr gut umgesetzt. Dass bei den grossen technischen Herausforderungen einige Stellen nicht bei allen funktioniert haben, ist verständlich. Und wenn die ruhige Passage kommt hat man schon einige Kraft verbraucht und trotzdem konntet ihr den Klang und Intonation gut kontrollieren. Einige Solo-Einlagen hätten noch etwas freier, lockerer sein dürfen. Metrisch gab es wenige Verschiebungen - eher am Anfang, das hat sich dann aber gelegt. Einige wenige Stellen hätten noch mit mehr einheitlicher Spannung durchgezogen werden können. Allgemein denke ich, ihr wisst wo auf eurem Level die weitere Arbeit liegt ;-) Nochmals = Hut ab!»

B: «Herzlichen Dank für diesen sehr schönen Vortrag! Trotz der technischen Schwierigkeiten die an/über die Grenzen gehen, wurde sehr schön musiziert, viele Phrasen gestaltet. Bravo Hörner ;-) (Daumen hoch). Es war oft auch transparent. Solisten + Banda gut, trotz Nervosität. Der kleine Teil, wo sich das Holz mal zeigen kann/darf hat mir gut gefallen. Die Wirkung auf den Schluss hin war gekonnt von Michael «inszeniert» und sehr wirkungsvoll, gab mir sogar etwas «Hüenerhut».
Herzlichen Dank, weiter so!»

C: «Bravi!! Tolle Leistung!!
Ihr habt die Schwierigkeiten bei diesem schweren Stück gut gelöst und beherrscht. Alles war unter Kontrolle (Kleinigkeiten in der Partitur). Schöner Gesamtklang, gute Grundstimmung und eine gepflegte Technik und Tonkultur haben zu dieser sehr guten Aufführung geführt.
Bravo an Maestro!! An die Solisten!! An die Hörner!! An alle!!!»

**Selbstwahlstück «Nahr-Al-Alwaan»**

Notabene bestbewertetes Selbstwahlstück am ganzen Fest!!!

A: «Superbe travail d'ensemble, tout est compris, construit et conduit. On peut le soin donné à la recherche des differents caractères et la condiute de super lignes. Bravo pour le travail de balance et du texte. Vous transmettez des émotions et jouez avec couleurs et caractères. Superbe moment de musique avec votre ensemble.
Vous faites de la musique superbe! Merci au chef et aux musiciens. Bravo à TOUS.»

B: «Alles ist immer unter Kontrolle! Mit viel Charakter und Temperament. Technisch auf hohem Niveau. Nur kleine Intonationssachen. Tolle Klangfarben durch das ganze Orchester geschaffen. Alle waren sich ihrer Aufgaben bewusst. Balance unter den Trompeten! Oder Oktavparallelen im Horn. Der Schluss gelang eindrücklich!
BRAVO sehr musikalisch!!!»

C: «Hervorragende Leistung! Gratuliere. Gute Klangkontrolle. Schön herausgearbeitete Charakter. Tolle technische Ausführung. Balance durchwegs ausgeglichen. Hörner hervorragend, bravo!
Achtet auf Dynamik um ff zu erzeugen.
Gratuliere!!»

## Sprüche der Probezeit

**Das klingt wie eine BSE-Kuh.**

**Die Stimmungslagen sind sich so einig wie drei Damen, die auf dem Bazar einen Teppich kaufen.**

**Es klingt wie ein AHV-Orchester.
Zu Hause mit der Decke auf dem Sofa.**

## Neue Shirts

Einen grossen Dank an Muisig Plus und Fuchs Design!
Seit März 2019 dürfen wir uns bei Helfereinsätzen in einem neuen Outfit zeigen.

# Neu in der Muisig

**Andrea Mathis**
Ich bin 16 Jahre alt. Im Sommer 2018 startete ich meine Lehre als Innendekorateurin Fachrichtung Polstern bei der Scheuber AG Raumgestaltung. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur oder zaubere ein Feinschmecker-Menu auf den Tisch. In der 2. Klasse startete ich den Grundkurs auf dem Xylophon. Bei einem Besuch des Schweizer Armeespiels habe ich das Saxofon entdeckt und seit 8 Jahren ist es mein treuer Begleiter. Die ersten Töne habe ich auf dem Altsaxofon gespielt und mit der Zeit ist auch das Sopransax dazugekommen. Nachdem ich zwei Jahre Altsax in der Jungmusik gespielt habe, ist mein Instrument etwas gewachsen und ich hatte plötzlich ein Baritonsax in den Händen. Dieses habe ich die letzten vier Jahren im Bassregister der Jungmusik gespielt. Seit zwei Jahren spiele ich ebenfalls im Saxofonquartett von Rolf Ambauen mit, was mir grossen Spass macht. Im Jahr 2017 habe ich als Solistin am Rotary Wettbewerb mitgemacht und durfte den 2. Platz belegen. Die ersten Berührungen mit der MGE entstanden durch meine Geschwister Markus und Christa. Als Helferersatz für meinen Bruder an der Raiffeisen-OV habe ich bereits viele Mitglieder kennengelernt. Als ich dann in der 3. ORS angefragt wurde, ob ich ein Vorzügerjahr machen möchte, musste ich keine Sekunde lang überlegen. Ich wurde mit offenen Armen im Saxofonregister empfangen. Das Musizieren in der MGE macht riesen Spass.

**Flora Ludmann**
Mein Name ist Flora Ludmann, ich bin 25 Jahre alt, komme aus Frankreich und wohne seit November 2017 in der Zentralschweiz. Ich habe in Bern als Partner Relations/Fundraising Mitarbeiterin bei der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe (eine gemeinnützige Organisation) angefangen zu arbeiten. In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne in die Berge wandern und klettern. Ich bewundere immer wieder die aussergewöhnlichen Landschaften, die es hier in Nidwalden gibt. Ich mag auch biken, reisen, lesen, gut essen und das Leben einfach geniessen. In die MGE bin ich dank Michèle im September 2018 eingetreten. Sie hat gewusst, dass ich eine Musikgruppe suchte und hat mir viel Positives und Motivierendes über die MGE erzählt. Sie hat Recht gehabt! Ich hatte vorher 11 Jahre Querflöte gespielt und danach eine 6 jährige Pause «eingelegt». In so einer Musikgruppe war ich noch nie und die gemütliche Atmosphäre, die Offenheit der Musikanten und die wunderschönen Lieder haben mir sofort gefallen. Schweizerdeutsch ist noch eine Challenge, aber mit der super Unterstützung von Michael, meinem Register und der gesamten MGE mache ich mir keine Sorgen. Jetzt fühle ich mich in der MGE sehr integriert und freue mich und bin extrem gespannt auf ein neues Jahr mit euch allen. Noch einmal: un grand merci à tous pour votre accueil chaleureux!

**Sarah Dönni**
Ich bin Sarah Dönni, bin 15 Jahre alt und starte im Sommer meine Lehre als Kauffrau EFZ bei der Raiffeisenbank Nidwalden. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden oder passe auf kleine Kinder auf. Der grösste Teil investiere ich allerdings in die Musik. Momentan bin ich in der Jungmusik Buochs-Ennetbürgen. Ich helfe auch immer wieder im Orchester des Kinderchors. Mein musikalischer Weg startete in der zweiten Klasse, bei Ruth Würsch mit dem Blockflöten-Unterricht. Ein Jahr später habe ich mich für die Klarinette entschieden. Einmal wöchentlich besuchte ich den Unterricht bei Emil Wallimann, welcher mich jede Woche wieder aufs Neue herausgefordert, belehrt, begleitet und ausgebildet hat. Nun bin ich seit Oktober 2018 als Kandidatin bei der Musikgesellschaft Ennetbürgen dabei. Über das Angebot, als Vorzüger bei der MGE mitzuwirken, habe ich mich riesig gefreut. Mit anderen Musik zu machen war schon immer mein grosser Wunsch. Aber in der MGE ist alles noch einmal viel dynamischer, exakter und die Emotionen werden auf eine andere Art zum Publikum gebracht. Das motiviert mich sehr. Nach vielen intensiven Proben die geübten Stücke den Zuhörern zu präsentieren und dann den herzlichen und grossen Applaus zu geniessen, spornt mich immer wieder aufs Neue an. Die Musikgesellschaft ist für mich aber nicht nur ein Verein, sondern fast schon eine Familie geworden. Mit ganz viel Humor und Offenheit wurde ich aufgenommen und stets werde ich unterstützt.
Da kann ich nur Danke sagen!

**Robin Näpflin**
Ich bin Robin Näpflin, 17, geboren in Wolhusen und dann direkt nach Ennetbürgen gezogen (wo auch meine Eltern aufgewachsen sind). Meine musikalische Karriere startete vor 7 Jahren. Jedoch war nicht von Anfang an klar, mit welchem Instrument. Ich konnte mich nicht zwischen der Klarinette und dem Fagott entscheiden. Als ich einmal bei Emil im Unterricht schnupperte sagte er zu mir, dass ich ja zuerst Fagott und dann Klarinette lernen könne und so entschied ich mich schlussendlich auch. Im Nachhinein wurde mir dann klar, dass er dies wahrscheinlich gesagt hat, da es in der Musikgesellschaft zu wenig Fagotte gibt. Wer weiss, vielleicht fange ich ja doch noch einmal mit Klarinette an. Dies war die Legende, wie Robin zu seinem exquisiten Instrument kam. Mein Musikgeschmack liegt irgendwo zwischen Blues, Jazz, Reggae und Rap, jedoch spiele ich auf dem Fagott jede Musik sehr gerne. Mit dieser Einstellung spielte ich zuerst bei der Beginnersband, dann der Jungmusik und zwischendurch bei den Singspielen des Chores und beim Rotary Wettbewerb mit. Dieses Jahr nun auch zum ersten Mal beim JBO. Ich freue mich, nun endlich auch in der Königsdisziplin, der Musikgesellschaft Ennetbürgen, mitspielen zu dürfen.

## Prüfungserfolge

| | |
|---|---|
| **Hue-Lan Freimann** | Fachmittelschule |
| **Mario Gabriel** | Automobil-Mechatroniker EFZ |
| **Janice Meier** | Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis |
| **Fiona Monn** | Kauffrau EFZ mit Ehrenmeldung Note 5.4 |
| **Manuel Odermatt** | MSc in Business and Economics |
| **Stefan Waser** | MAS (Master of Advanced Studies) in Bank Management |

Herzliche Gratulation zu den bestandenen Prüfungen!

## Musikalische Erfolge

| | |
|---|---|
| **Mario Gabriel (Trompete)** | 2. Rang am Rotary Wettbewerb<br>Aufnahmeprüfung für Militärspiel |
| **Nadia Lischer (Gesang)** | 1. Rang am Rotary Wettbewerb |
| **Hue-Lan Freimann (Klarinette)**<br>**Robin Näpflin (Fagott)** | 2. Rang am Rotary Wettbewerb:<br>Ensemble Volkstümlich «Mier drey»<br>zusammen mit Marvin Näpflin |

Herzliche Gratulation zu den musikalischen Höhenflügen!



## Ehrungen / Jubiläum

An der Delegiertenversammlung des UMV am 30. März 2019 wurde **Heini Blättler** für 60 Jahre aktives Musizieren zum CISM-Veteran geehrt.

Herzliche Gratulation und danke für dein Engagement!

## In Memoriam

**Reto Aeschlimann**
27. Februar 1971 – 04. August 2018
Schon über ein Jahr ist vergangen, seit Reto nicht mehr unter uns ist. Reto hat die MGE während mehreren Jahren im Posaunenregister verstärkt. Aber nicht nur als Musiker, vor allem als Mensch fehlt er uns sehr. Wir haben mit ihm eine Persönlichkeit verloren, die wir noch heute sehr vermissen.

## Geburtstage

| | | |
|---|---|---|
| Walter Müller | 100 Jahre | 05. April |
| Gody Bissig | 75 Jahre | 01. August |
| Urs Odermatt | 55 Jahre | 08. Januar |
| Gerda Odermatt | 55 Jahre | 02. Mai |
| Karin Flühler-Felber | 50 Jahre | 21. Mai |
| André Zimmermann | 40 Jahre | 05. Januar |
| Eva Dickenmann | 40 Jahre | 18. Januar |
| Michael Schönbächler | 40 Jahre | 12. Oktober |
| Evelyne Gander | 35 Jahre | 10. Juni |
| Sandra Zumbühl | 30 Jahre | 19. August |
| Manuel Odermatt | 25 Jahre | 18. April |
| Karin Odermatt | 25 Jahre | 28. August |
| Janice Meier | 25 Jahre | 17. Oktober |
| Mario Gabriel | 20 Jahre | 11. Mai |

## Termine

| | |
|---|---|
| 02. September 2019 | Probebeginn |
| 10. November 2019 | Herbstkonzert |
| 01. Dezember 2019 | Samichlausanlass |
| 01. Januar 2020 | Neujahrskonzert |
| 25. Januar 2020 | 81. Generalversammlung |
| 28.–29. März 2020 | Jahreskonzert |



## Adressliste Vorstand

**Präsidentin**
**Michèle Ricciardi**
Kauffmannweg 17
6003 Luzern
079 722 11 04
mich.ricciardi@gmail.com

**Anlässe**
**Patrick Egli**
Nasmannsbach 6
6373 Ennetbürgen
079 266 30 46
egli_patrick@hotmail.com

**Finanzen**
**Lisa Wyrsch**
Flugfeld 1
6373 Ennetbürgen
078 926 25 32
lisa.wyrsch@hotmail.ch

**Sekretariat**
**Evelyne Gander**
Stanserstrasse 22
6373 Ennnetbürgen
079 769 10 56
eve.gander@gmx.ch

**Material**
**Carmen Portmann**
Vorderboden 6
6373 Ennetbürgen
079 518 38 19
portmann.carmen@bluewin.ch

**Marketing**
**Joël Mathis**
Panoramastrasse 3
6373 Ennetbürgen
079 381 25 46
jole_boli@hotmail.com

**Musik**
**MuKo Präsident**
**Marco Gabriel**
Nasmannsbach 2
6373 Ennetbürgen
078 635 99 32
marco.gabriel@kfnmail.ch

**Dirigent**
**Michael Schönbächler**
Brünigstrasse 119
6060 Sarnen
078 801 27 54
m.schoebi@bluewin.ch

**Mitglied MK**
**Archivar**
**Simon Odermatt**
Nasmannsbach 2
6373 Ennetbürgen
079 717 04 20
simon.odermatt91@bluewin.ch

**Mitglied MK**
**Eva Dickenmann**
Stanserstrasse 100
6373 Ennetbürgen
079 310 26 83
eva.d@bluewin.ch

**Mitglied MK**
**Markus Mathis**
Ober Honegg 1
6373 Ennetbürgen
079 860 99 90
adolf-luzia-mathis@greenmail.ch

Ihr Orchester für
stimmige Architektur
WASER | ARCHI TEKTEN
WASER Architekten GmbH | Nähseydi 6 | CH-6374 Buochs | waser-architekten.ch

Belebend frische Druckerzeugnisse
DER KLEINE UNTERSCHIED .CH
FSC
DRUCKEREI ODERMATT AG
Dorfplatz 2 · 6383 Dallenwil · Fon 041 629 79 00 · Fax 041 629 79 01
www.dod.ch · info@dod.ch
Klimaneutral gedruckt